

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 9 (1936-1937)

Heft: 5

Rubrik: Schweizerische Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Umschau

Zeichenkurs Zürich. Vom 6. bis 10. Oktober 1936 veranstaltet das I. I. J. Pestalozzianum Zürich in Verbindung mit der zürcherischen Sekundarlehrerkonferenz einen *Zeichenkurs für Sekundarlehrer und Lehrer* an der Oberstufe der Primarschule (Leiter: Rud. Brunner, Winterthur; E. Trachsel, Bern; H. Wagner, St. Gallen; J. Weidmann, Zürich).

Lichtbilder, Lektionsskizzen, Schülerarbeiten des In- und Auslandes, Stoffsammlungen und Arbeitspläne für das 7.—9. Schuljahr ergänzen die vielseitigen praktischen Übungen und theoretischen Ausführungen. Das Kursgeld für die ganze Arbeitswoche beträgt 5 Fr. Anmeldungen sind bis spätestens 12. September an das I. I. J. Pestalozzianum Zürich, alte Beckenhofstraße 31, zu richten. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Für die Neutralität der Schule. Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich erläßt an die Schulbehörden und die Lehrerschaft ein Kreisschreiben, wonach es angezeigt sei, daß die öffentliche Schule sich vom privaten Interessenkampf fernzuhalten habe. Die Schule habe auch im *konfessionellen* und *politischen Streit* der Meinungen ihre *Neutralität* zu wahren. In dieser Erwägung faßte der Erziehungsrat folgenden Beschluß:

„In den öffentlichen Schulen, auf Turn- und Spielplätzen darf weder für geschäftliche noch konfessionelle oder politische Zwecke Propaganda getrieben werden. Die Lehrerschaft aller Stufen und die Gemeindeschulbehörden werden es ablehnen, Hand zu bieten, wenn versucht wird, die Schule zu geschäftlicher Reklame oder konfessioneller oder politischer Propaganda in Anspruch zu nehmen. Während der Schulzeit hat in den Schulhäusern jegliche geschäftliche Werbung zu unterbleiben.“

Erholungsfürsorge für Frauen und Kinder Arbeitsloser. Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft fühlt sich in der heutigen Notzeit verpflichtet, neben der Abklärung von Problemen der sozialen Arbeit in vermehrtem Maße *unmittelbare Hilfe* zu leisten. Diese muß sich im Blick auf die gegenwärtige Lage vor allem auf die von der *Arbeitslosigkeit* Betroffenen erstrecken. Von diesen befinden sich die *Familienmütter*, auf denen die ganze Last des mit immer geringer werdenden Mitteln ausgestatteten Haushaltes ruht, oft in einem besondern, seelischen Notstand. Abgesehen von rühmlichen Ausnahmen ist für sie bisher wenig getan worden. (Öffentliche und private Vorkehren erstrecken sich neben der Ausrichtung von Unterstützung vornehmlich auf die Arbeitsbeschaffung.)

Die Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft will sich nun dieser Familienmütter dadurch annehmen, daß sie sie, nötigenfalls mit ihren Kindern, für einige Zeit aus ihrem niederdrückenden Milieu herausnimmt und zur *Erholung in die Berge schickt*. Die Schönheit der Landschaft, die völlig neuartige Umgebung und die Möglichkeit, sich auszuruhen, können zweifellos dazu beitragen, daß diese Mütter nachher ihre mühevollen Tagesarbeit mit neuem Mute aufnehmen und wieder zur tragenden Kraft ihrer Familie werden.

Die für die Erholungsfürsorge ausgegebenen Mittel kommen vor allem Leuten in Berggegenden zu. Die Aktion stellt somit auch ein Stück *Bergbauernhilfe* dar.

Die Durchführung der Aktion erfolgt zunächst als *Versuch* und demnach in beschränktem Umfang. Wenn die Ergebnisse den gehegten Erwartungen entsprechen, kann in den kommenden Jahren mit einer wesentlichen Erweiterung gerechnet werden.

Als *Träger* konnte das Zentralsekretariat „Pro Juventute“, das hierzu organisatorisch am besten geeignet ist, gewonnen werden.

W. R.

Schweizerischer Verein für Handarbeit und Schulreform. Bei Anlaß des 46. Lehrerbildungskurses in Bern beging der Schweizerische Verein für Handarbeit und Schulreform die Feier seines fünfzigjährigen Bestehens. Dem festlichen Anlaß wohnten u. a.

Vertreter der Erziehungsbehörden von Kanton und Stadt Bern bei. Vorsteher Dr. Guggisberg hieß die Gäste willkommen. Der Sekretär des kantonalen Unterrichtsdirektors, Dr. Kleinert, sprach über „Gegenwartsfragen unserer Volkshochschule“. Am Mittagessen sprachen Dr. h. c. Oertli (Zürich), Grandchamp (Lausanne) und Steiner (La Chaux-de-Fonds).

S. N. G. Die *Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft* findet vom 28. bis 30. August in Solothurn statt. Die Tagung wird mit einem Vortrag des Jahrespräsidenten, Dändliker (Solothurn), eröffnet und findet im Bad Attisholz ihren offiziellen Abschluß. Das Programm umfaßt neben den vier Hauptreferaten prominenter schweizerischer Gelehrter anläßlich der beiden Hauptversammlungen eine große Zahl Sektionssitzungen in dreizehn wissenschaftlichen Zweiggebieten. Die Hauptvorträge sind: 1. „Schweizer Bauernhaus“ von Brockmann (Zürich), 2. „Vererbung durch labile Gene“ von Ernst (Zürich), 3. „Les piqûres d'abeilles“ von Roch (Genf), 4. „Die Ontogenese der Vögel als Evolutionsproblem“ von Portmann (Basel).

Anschließend an den offiziellen Teil der Jahresversammlung folgen wissenschaftliche Exkursionen in Solothurn und Umgebung der geologischen und botanischen Fachgruppen. Der Zutritt zu sämtlichen Veranstaltungen ist öffentlich und frei.

Schweiz. Turnlehrertagung 1936. Spiez wird am 29. und 30. August die schweiz. Turnlehrertagung beherbergen. Das Programm sieht am Samstag, den 29. August, von 10.30—12 Uhr Spielwettkämpfe vor, nachmittags folgen von 13.30—15.10 Klassenführungen aller Stufen, daran anschließend Führungen der Lehrerturnvereine bis 16 Uhr und abschließend wiederum Spielwettkämpfe. — Der Abend bringt einige Stunden froher Kollegialität. — An der Sonntag, den 30. August, um 8 Uhr beginnenden Abgeordnetenversammlung im Hotel Terminus spricht ein erfahrener Kenner der Verhältnisse, Herr Schulinspektor Kasser, Spiez, über „Die Gestaltung des Turnunterrichtes in Berggegenden“. Nach der Aussprache folgen Schwimmführungen im Strandbad. Eine Seefahrt wird den Vormittag eindrucksvoll beschließen. Nach dem Mittagessen trifft man sich in gewohnter Art zu einer gemütlichen Vereinigung im Terminus.

Pädagogische Tagung. 5. bis 10. Oktober 1936. Anfangs Oktober findet in Zürich eine vom Pestalozzianum und der pädagogischen Zentralstelle veranstaltete pädagogische Tagung statt, an der sich Vertreter des schweizerischen Erziehungswesens aus allen Landesteilen über Fragen der Erziehung aussprechen werden. Bei den vorgesehenen Vorträgen handelt es sich durchwegs um Themen, die in der heutigen Zeit zu den am häufigsten diskutierten gehören. Fragen über das nationale und das internationale Element in der Erziehung liegen uns Schweizern, die wir den Völkerbund in unserem Lande beherbergen, besonders nahe. Die Verschiedenheit der in der Schweiz zusammengefaßten Kulturen nötigt uns zu gegenseitigem Gedankenaustausch. Vertreter gegensätzlicher Auffassungen kommen hier zum Wort, verschiedene Kulturzentren begegnen sich. In diesem Zusammentreffen ergibt sich Gelegenheit, auch die Meinung der andern Miteidgenossen zu hören. Ihre Fragen und Probleme zeigen, mit welchen Aufgaben sie zu ringen haben.

Die Tagung dauert vom 5. bis 10. Oktober 1936. Der erste Tag gilt der Ausgestaltung des Geographieunterrichtes. Es finden Vorträge, Lehrübungen und Diskussionen über verschiedene aktuelle Themen statt. Mit der Tagung wird eine Ausstellung im Pestalozzianum verbunden: „Die weite Welt“. Der zweite Teil der Tagung gilt dem Thema: „Die erzieherischen Kräfte der Demokratie“. Er umfaßt die Tage vom 6. und 7. Oktober. Vormittags folgen auf kurze einleitende Referate freie Aussprachen. Die Themen behandeln Fragen der demokratischen und politischen Erziehung, der Geschichte, nationaler oder internationaler Schulung. Die Mitwirkung haben zugesagt

die Herren Prof. Karl Meyer, Zürich, Prof. W. Guyer, Rorschach, Prof. Pierre Bovet, Genf, Prof. Ernest Bovet, Lausanne, Prof. Calgari, Lugano. Die Einschreibgebühr für diese drei Tage beträgt 3 Fr.

Im Rahmen der Tagung kommt ein Zeichenkurs für Sekundarlehrer und Lehrer an der Oberstufe der Primarschule zur Durchführung. Lichtbilder, Lektionen und Schülerarbeiten ergänzen die vielseitigen praktischen Übungen und theoretischen Ausführungen. Das Kursgeld für den Zeichenkurs (6. bis 10. Oktober) beträgt 5 Fr.

Anmeldungen sind bis spätestens 12. September an das Pestalozzianum, Beckenhofstraße 31, Zürich, zu richten.

Des Kindes Sprache, seine Stimmstörungen und seine Sprachfehler, ist das interessante Thema eines Ferienkurses, den das Institut für Heilpädagogik, Luzern, zusammen mit dem Katholischen Anstaltenverband der Schweiz und der Fachgruppe für Kinder- und Jugendfürsorge des Schweizerischen Caritasverbandes in der Zeit vom Montag, den 21. bis Mittwoch, den 23. September durchführt.

Der Wert der Sprache, die Anatomie der Sprechwerkzeuge und die Physiologie der Lautbildung, die Sprachentwicklung, die entwicklungsbedingten Aussprachefehler und Wortverstümmelungen, die Atem- und Stimmpflege im Elternhaus, im Kindergarten und in der Schule, Sprachstörungen als Folge von Gehörschädigungen, Stimm- und Sprachstörungen verschiedener Art, insbesondere Stammeln, Stottern, Poltern und

die Sprechumerziehung im Sprachheilunterricht, in Sprachheilklassen und Sprachheilkursen, wird von medizinischen, psychologischen und pädagogischen Fachleuten in Vorträgen, Diskussionen und praktischen Übungen in möglichst praktischer Abzweckung für Lehrer- und Erzieherkräfte in Kindergärten, Normalschulen, in Spezialklassen und in Heimen und Anstalten behandelt. Ausführliches Programm und jede weitere Auskunft durch das Sekretariat des Instituts für Heilpädagogik, Sekretariat Luzern, Hofstraße 11, Telefon 21 546.

Elektrowoche 1936. Im Rahmen der diesjährigen Jubiläums-Schweizerwoche, die vom 17.—31. Oktober stattfindet, gelangt eine schweizerische *Elektrowoche* zur Durchführung. Veranstalterin ist die „Elektrowirtschaft“, Schweiz. Geschäftsstelle für Elektrizitäts-Verwertung, in Verbindung mit der Zentrale für Lichtwirtschaft. Während dieser Elektrowoche soll der Öffentlichkeit die Bedeutung der Wasserkräfte und der Elektrizitätsanwendung für unsere Volkswirtschaft vor Augen geführt werden. Den Schulen wird geeignetes Material zur Veranschaulichung der Elektrizitätswirtschaft und für einen Schweizerwoche-Aufsatzwettbewerb zur Verfügung gestellt, außerdem sind Einladungen zu Vorführungen und zur Besichtigung von Kraftwerken und andern Anlagen vorgesehen. Die Beleuchtung von öffentlichen Gebäuden und Schweizerwoche-Schaufenstern wird der ganzen Veranstaltung ein festliches Gepräge geben. Für bestimmte Energiebezüge sollen Spezialpreise gewährt werden. -sw.

Internationale Umschau

Schweizerkolonie in Barcelona. Am 20. Juni veranstaltete die Schweizerschule, die über 260 Schüler zählt, das alljährliche Schulfest. Ein internationales, mehr als 700 Personen zählendes Publikum wohnte der abwechslungsreichen und gediegenen Feier bei, die in ihrer Gesamtheit wiederum das hohe pädagogische und methodische Niveau dieser allgemein beliebten Schule zum Ausdruck brachte. Eine solche Schule ist nicht nur der Hort des Schweizertums für die Auslandschweizerkinder, sondern die beste Propagandastelle der Schweiz überhaupt. Wenn die maßgebenden Stellen der Schweiz nicht die nötige ernste Aufmerksamkeit vom nationalen Standpunkt aus den Auslandschweizerschulen gegenüber aufbringen können, würde es sich vielleicht lohnen, wenn man sich bemühte, aus privatwirtschaftlichem Interesse den Auslandschweizerschulen die ihnen gebührende Beachtung zu schenken. Der genannten Feier wohnten Minister Dr. Egger, der von Madrid her die Eidgenossen in Barcelona besuchte, und Vizekonsul von Gonzenbach bei. Am Sonntag veranstaltete die Neue Helvetische Gesellschaft zu Ehren des Landesvertreters einen Bummel mit Mittagessen nach „außerhalb“, und nachmittags trafen sich die Landsleute zu einem gemütlichen Hock im „Nationalpark“ des Klubhauses. Mit einem eindrucksvollen „Viva la Suiza“ wurde der offizielle Teil beschlossen, und dann stiegen heimatliche Jodler in die laue spanische Nacht.

Nachwort. Kurze Zeit, nachdem dieser Bericht eingetroffen ist, brach das Unglück des Bürgerkrieges über Spanien herein, unter dem auch die Schweizerschule Barcelona schwer zu leiden hat. Wie wir vernehmen, sah sich der verdiente Direktor der Schweizerschule veranlaßt, in die Schweiz zurückzukehren. Möge es ihm bald vergönnt sein, die erfolgreiche Tätigkeit an der Schweizerschule bald wieder aufzunehmen.

Der Kongreß der französischen Volksschullehrer in Lille ist zu Ende gegangen. Die Resolution über die Innenpolitik, die fast einstimmig angenommen wurde, weist scharf marxistisch-antifaschistische Züge auf; über die Fassung der Resolution, welche das pazifistische und antimilitaristische Bekenntnis der Lehrergewerkschaft zum Ausdruck bringen sollte, konnte sich dagegen der Kongreß nicht einigen. Eine Minderheit schlug eine Resolution vor, welche die einseitige Abrüstung Frankreichs und für

den Kriegsfall die Proklamation des revolutionären Generalstreiks verlangte. Auf diesen Vorschlag fielen 124 Stimmen. Die Resolution, die von der Mehrheit beschlossen wurde, vermeidet in ihren Formulierungen den revolutionären Fanatismus der „integralen Pazifisten“, ist jedoch in ihren Forderungen durchaus antimilitaristisch. Sie verlangt einmal vom Allgemeinen Gewerkschaftsbund, er müsse daran festhalten, daß die Arbeiterschaft im Kampf um die Erhaltung des Friedens auf kein Mittel, auch nicht auf den Generalstreik, zum voraus verzichten könne. Die Regierung des Front populaire wird aufgefordert, ihren Friedenswillen unter Beweis zu stellen durch eine Erklärung für die Revision des Vertrages von Versailles, durch Reduktion des französischen Militärbudgets und durch Verkürzung der Dienstzeit. Diese Resolution, die ferner eine „demokratische“ Völkerbundsreform, kollektive Sicherheit, gemeinsame Sanktionen — ausgenommen militärische — und vor allem kontrollierte allgemeine Abrüstung wünscht, wurde mit 695 gegen 124 Stimmen angenommen. Äußerlich und formell hat sich also die Mehrheit des Lehrerkongresses den extremen Fanatikern nicht angeschlossen. Trotz diesem Verzicht ist aber in Lille das traditionelle Bekenntnis zum Antimilitarismus bestätigt worden. Das Syndicat national des instituteurs umfaßt 85 000 Mitglieder.

Tagung des Weltverbandes katholischer Pädagogen in Feldkirch. Zu der Tagung des Weltverbandes katholischer Pädagogen, der in 14 Staaten 42 Vereinigungen katholischer Lehrpersonen mit 150 000 Mitgliedern umfaßt, fanden sich in Feldkirch Vertreter katholischer Lehrervereinigungen aus Frankreich, Holland, Luxemburg, der Schweiz, der Tschechoslowakei, Ungarn und Österreich ein. Die Tagung, die im katholischen Lehrerseminar abgehalten wird, steht im Zeichen des Friedensgedankens.

Internationale Vereinigung der Lehrerverbände. Der Kongreß der Internationalen Vereinigung der Lehrerverbände, der ursprünglich in Belgrad stattfinden sollte, ist, nachdem sich der Durchführung in Belgrad Schwierigkeiten entgegenstellten, vom ständigen Sekretariat im Einvernehmen mit dem Schweizerischen Lehrerverein und der Société Pédagogique de la Suisse Romande nach Genf verlegt worden. Die Tagung dauert unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Bösch (Zürich) vom 9. bis 11. August.